

Mit Achtung und Respekt kompetente Eltern

MARKE Katholische Elternbildung

In Österreich gibt es heute ein dichtes Netz von Einrichtungen katholischer Elternbildung. Die Angebote finden an fixen Kursorten (z.B. Bildungshäuser) oder direkt vor Ort (Pfarren, Kindergärten, Schulen, Gemeinden ...) statt. Um in dieser Fülle den Überblick bewahren zu können, haben sich die Verantwortlichen im Bereich des Forums Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich und des Forums Beziehung Ehe und Familie der Katholischen Aktion Österreichs schon vor zehn Jahren zum Ziel gesetzt, die gemeinsamen Grundlagen ihrer Arbeit im Bereich Elternbildung zu definieren, und haben diese in der »MARKE Katholische Elternbildung« zusammengetragen. Der Begriff MARKE steht als Abkürzung für »**Mit Achtung und Respekt kompetente Eltern**« und ist selbst bereits eine Art »Mini-Definition«. 2005 erschien die erste Ausgabe der Grundlagenbroschüre, die mittlerweile zweimal überarbeitet und zu ihrem »5. Geburtstag« im Jahr 2010 neu aufgelegt wurde. Für 2015 ist eine weitere überarbeitete Auflage geplant. Die Verantwortlichkeit für die Aktualität der in der MARKE definierten Standards liegt beim sogenannten MARKE-Gremium. Dieses vergibt die MARKE an katholische Elternbildungsinstitutionen, die die in der MARKE definierten Qualitätsstandards erfüllen. Organisationen, die sich verpflichten wollen, Elternbildung nach den MARKE-Standards anzubieten, unterziehen sich dem sogenannten MARKE-Check in Form einer Checkliste mit diversen Belegmaterialien, die vom MARKE-Gremium geprüft und in einem persönlichen Gespräch mit dem/der Verantwortlichen für Elternbildung der jeweiligen Einrichtung vertieft werden. Bei positiver Bewertung durch das MARKE-Gremium wird die MARKE für fünf Jahre vergeben. Nach dieser Frist findet ein sogenannter Re-Check statt,

und die MARKE wird für weitere fünf Jahre zuerkannt.

Das MARKE-Gremium setzt sich aus Vertreter/-innen des Forums Katholischer Erwachsenenbildung, des Forums Beziehung Ehe und Familie sowie Experten/-innen für Elternbildung und Qualitätsmanagement zusammen.

Basis für die Inhalte der MARKE sind die Grundlagen für katholische Erwachsenenbildung, im Speziellen die Definition von Bildung und Lernen, die Definition von Elternbildung des österreichischen Familienministeriums, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse der Bildungswissenschaft, der humanistischen Psychologie, der Kommunikationswissenschaft sowie der Verhaltens- und Gehirnforschung. Die Basis für die Qualitätssicherung im Ausbildungsbereich stellt das »Gütesiegel« des Familienministeriums im Bereich Elternbildung dar.

Mit Achtung und Respekt

Alle Standards sind in der MARKE-Broschüre zusammengefasst, der auch die folgende Beschreibung des Selbstverständnisses der katholischen Elternbildung entnommen ist:

»Die MARKE »Katholische Elternbildung – Mit Achtung und Respekt kompetente Eltern« steht für Grundlagen, Werte und Qualität der katholischen Elternbildung in Österreich.

Wir stärken, unterstützen und begleiten Eltern bei der Umsetzung ihrer vielfältigen Erziehungsaufgaben mit qualitativ hochwertigen Bildungsangeboten.«

Elternbildung wird in der MARKE-Broschüre folgendermaßen definiert:

- »Katholische Elternbildung umfasst eine Vielfalt von Bildungsangeboten, die speziell auf die Bedürfnisse von Eltern abgestimmt sind.
- Sie nimmt Eltern und Kinder in ihren jeweiligen Bedürfnissen und ihrer

gegenseitigen Bezogenheit ernst.

- Sie richtet sich an alle, die sich mit ihrer Rolle als Erziehende in ihrer jeweiligen Lebenssituation auseinandersetzen möchten.
- Sie basiert auf dem christlichen Menschenbild und hat als Grundprinzip den wertschätzenden und achtsamen Umgang miteinander.
- Inklusion, Diversity und Gendergerechtigkeit sind wichtige Anliegen.
- Sie ermöglicht lebenslanges Lernen und damit persönliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung.
- Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur umfassenden Gesundheitsförderung sowie zur Gewalt- und Suchtprävention.«

Vielfalt ist die Grundlage der Arbeit, einer Arbeit, die sich nach den aktuellen Bedürfnissen von Eltern richtet und deren Ziel es ist, auf regionale, familiensoziologische, altersspezifische und zeitspezifische Aspekte einzugehen. Ein Ziel ist es auch, immer wieder eigene Angebotsformen zu entwickeln und keine vorgefertigten Programme oder Trainings zu übernehmen. Durch eine ständige Evaluierung und Überarbeitung wird sichergestellt, dass die Vielfalt erhalten bleibt und die Teilnehmendenorientierung gewährleistet ist.

Brigitte Lackner, MAS

Brigitte Lackner ist die Verantwortliche für den Fachbereich Elternbildung im Forum Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich.

Weitere Infos

MARKE-Broschüre: <http://www.elternbildung.or.at/elternbildung/ueberuns>

Arbeitsmappe: Mit Achtung und Respekt kompetente Eltern. Wie Elternbildung gelingen kann <http://www.elternbildung.or.at/elternbildung/publikationen/elbimappe>

Erstaunlich und preiswürdig

Einreichungen für den Preis der katholischen Erwachsenenbildung Österreichs spiegeln die Leitaspekte des Bildungsgeschehens

Jedes zweite Jahr vergibt das Forum Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich einen Preis für herausragende Projekte der Mitgliedseinrichtungen. Zu den Kategorien, nach denen die Einreichungen von einer unabhängigen Jury bewertet werden, gehört neben Aktualität, Innovationspotenzial und Adaptierbarkeit auch der »spezifische Charakter katholischer Erwachsenenbildung«. Da die Jury außer einer ehemaligen katholischen Erwachsenenbildnerin nur mit Personen aus dem nichtkirchlichen Bildungsbereich besetzt ist, ergeben sich häufig gerade zu dieser Kategorie heftige Diskussionen. Sie beweisen nicht zuletzt, dass Außen- und Innensicht von katholischen Spezifika höchst unterschiedlich sein können. Die folgenden Beispiele aus den Einreichungen machen deutlich, dass kirchliche Bildungsarbeit ihre Leitaspekte vor allem aus den gesellschaftlichen Bedingungen und deren Veränderungen bezieht. Dazu gehören neben welt- und regionalpolitischen Ereignissen und Weichenstellungen auch solche aus der Bildungspolitik. Für die Bildungsanbieter des Forums Katholischer Erwachsenenbildung

sind Gegebenheiten wie Migration und Bildungsbenachteiligung, aber auch LLL-Strategien und Studienergebnisse Ausgangspunkte für aktuell gestaltete Bildungsangebote. Dass nicht immer katholisch draufsteht, wo katholisch drin ist, mag für manche Außenstehende irritierend sein. Für viele Teilnehmende an den Veranstaltungen scheint das weniger Irritation auszulösen, eher im Gegenteil, in den Bildungsangeboten ist Kirche anzutreffen, wie sie anderswo oft vergeblich gesucht wird.

Mit der Zeit gehen und gegen sie stehen (Ingeborg Bachmann)

In den Einreichungen für den Preis 2013 fallen besonders die vielen politischen Aspekte auf. Bei einem Projekt steht Politik bewusst provokant auch im Titel: »KIRCHE.MACHT.POLITIK« des Katholischen Bildungswerks der Diözese St. Pölten brachte die wichtigsten Themen der politischen Bildung an 20 verschiedenen Orten in insgesamt 30 Veranstaltungen und sechs Studientagen zur Sprache und in die Diskussion. Ziel war es, bei den Teilnehmenden

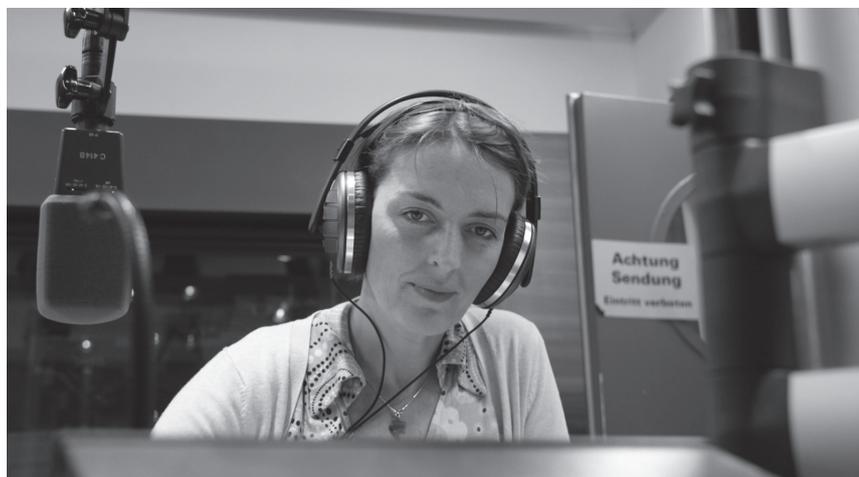
politisches Denken und Handeln anzuregen und zu zeigen, dass Kirche politisch ist.

Mit »Hand in Hand altern – Elele yaşlanmak« nahm sich das Bildungshaus Batschuns erfolgreich vor, neue Wege und Methoden kultursensibler Altenarbeit zu eröffnen. Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung erfolgten dabei auf zwei Ebenen: Altersbilder von Menschen mit türkisch-muslimischem Hintergrund und die Arbeit von Pflege- und Sozialinstitutionen wurden miteinander in Verbindung gebracht und gegenseitiges Verständnis sowie zukünftige Zusammenarbeit gefördert. Zudem erreichte dieses Bildungsangebot auch eher bildungsferne Bevölkerungsgruppen.

Auch der historische Aspekt kam bei den eingereichten Projekten nicht zu kurz. Das Bildungszentrum St. Franziskus bemüht sich seit Jahren in der zeitgeschichtlichen Veranstaltungsreihe »Die Vergangenheit ist nicht tot, sie ist nicht einmal vergangen« darum, die NS-Vergangenheit und ihre Folgen in Ried im Innkreis, einer oberösterreichischen Gemeinde mit etwa 11.000 Einwohnern, ins Bewusstsein der gegenwärtig dort lebenden Menschen zu bringen. Ergebnisse dieser Arbeit sind ein kontinuierlicher Dialog unterschiedlicher Alters- und Bevölkerungsgruppen sowie u.a. die Umbenennung von zwei Straßen.

Provikar Carl Lampert war der höchste Repräsentant der katholischen Kirche Österreichs, der durch die Nationalsozialisten hingerichtet worden ist. Das u.a. vom Katholischen Bildungswerk Vorarlberg geplante und durchgeführte Rahmenprogramm seiner Seligsprechung 2011 widmete sich auch in zahlreichen Bildungsveranstaltungen der Botschaft für unsere Gegenwart. Mit der dadurch angeregten Zivilcourage konnte das Projekt auch kirchlicherseits die Erinnerungslandschaft Vorarlbergs mitgestalten.

Zivilcourage könnte auch als (Unter-) Titel über dem einen der beiden Siegerprojekte stehen. Die Katholische Sozialakademie Österreichs (ksoe) hat sich mit »Im Fokus: Sonntagsarbeit« in einem internationalen Fotoworkshop



Radio Sonntagsarbeit

Foto: Nuray Ay

dem gesellschaftlich hochbrisanten Thema angenommen und es mittels der künstlerischen Ausdrucksform der Fotografie auf ungewöhnliche Weise sichtbar gemacht. Die Bilder wurden durch die Frage motiviert: Wer arbeitet sonntags, damit die anderen Menschen einen freien Tag genießen können?

Einzelne und alle

Der Spannungsbogen vom Individuum zur Gruppe bis hin zum gesellschaftlichen Ganzen liegt über den bereits kurz skizzierten Projekten, in einer Reihe anderer zeigt er sich noch deutlicher oder ist sogar selbst das Thema.

Nicht erst die PISA-Studie hat Bildungsverantwortliche dazu gebracht, mit neuen Initiativen das Lesen zu fördern. In der katholischen Erwachsenenbildung Österreichs hat sich die Elternbildung der Sprach- und Leseförderung angenommen. Es ist ihr nicht nur gelungen, das Lesen der Kinder zu einem zentralen Anliegen der Elternbildung (also Erwachsenenbildung) zu machen, sondern auch mehr Bereitschaft zu entwickeln, jene Atmosphären zu schaffen, die Kinder brauchen, um Sprache in ihrem vollen Gehalt lernen und anwenden zu können. Zwei Bildungswerke (Graz und Salzburg) haben dafür eigene Handreichungen erarbeitet und Literatur zusammengestellt, die sowohl die Arbeit in den Eltern-Kind-Gruppen als auch das Leseleben in den Familien erleichtern und anregen können.

»Im Projekt ›Jailhouse Rock und Häfn Hip-Hop‹ (Häfn = umgangsspr. für Gefängnis), einem Bildungsangebot im Strafvollzug, setzen die Lehrenden die Musik als Methode für Persönlichkeitsbildung, soziales Lernen, Beschäftigung mit Sprachen, die Entfaltung von Basiskompetenzen im Lesen und Schreiben ein.« So steht es in der Projektbeschreibung des Katholischen Bildungswerks Kärnten, dem zweiten Preisträger von 2013, zu lesen. In der Weiterführung des Projekts sollen idealerweise auch die über die Jahre wirklichen Folgen solcher Interventionen und Angebote kontinuierlich begleitet werden.

Welche Stichworte zu den Leitaspekten einer Bildungsarbeit, die sich so ausdrückt, wären anzugeben?

Soziale Verantwortung, Beiträge zur Ermächtigung Einzelner und Gruppen, Anregung des Selbstdenkens und Widerstandspotenzials, Selbstwert, Individualität, nicht Einsamkeit, Scheitern wird nicht geahndet ... Diese Liste wäre bei noch so großer Gründlichkeit nicht zu Ende zu bringen.

Was bei der Jury das größte Erstaunen auslöste, hat mit dem intensiven Verhältnis zur Gegenwart zu tun. Es drückt sich nicht zuletzt in den Methoden aus, also: mit der Zeit gehen und gegen sie stehen.

Kurzdarstellung aller Einreichungen

Katholische Sozialakademie Österreichs ksoe

Im Fokus: Sonntagsarbeit

- Internationaler Foto-Workshop mit 23 Teilnehmer/-innen aus acht europäischen Ländern
- Annäherung an das Thema »Sonntagsarbeit« mit all seinen Auswirkungen im familiären, sozialen, kulturellen und ehrenamtlichen Bereich als Pendant zum »arbeitsfreien Sonntag«

Katholisches Bildungswerk Kärnten

Jailhouse Rock und Häfn HipHop

- Ein Erwachsenenbildungsangebot im Strafvollzug.
- Musik wird als Methode für Persönlichkeitsbildung, soziales Lernen, Beschäftigung mit Sprachen sowie für die Entfaltung von Basiskompetenzen im Lesen und Schreiben eingesetzt.

Haus der Frauen – Erholungs- und Bildungszentrum, Diözese Graz-Seckau

Die lange Nacht der Frauenspiritualität

- Bearbeitung des spirituellen Themas »Seht aus der Nacht – Verheißung blüht« in 14 methodisch unterschiedlichen Workshops
- Ca. 100 Teilnehmerinnen zwischen 25 und 75 Jahren
- Abschließende Frauenliturgie

Theologische Kurse

media.theologischekurse.at

- Web 2.0 für Kursteilnehmende und Interessierte
- Medienservice zu den Veranstaltungen der »Theologischen Kurse«
- Österreichweiter, barrierefreier Zugang zu den Inhalten des Bildungsangebots



Katholisches Bildungswerk Kärnten: Jailhouse Rock

Foto: KBW Kärnten

Bildungshaus Batschuns*Hand in Hand altern – Elele yaşlanmak*

- Kultursensible Altenarbeit
- Zugänge zu eher bildungsfernen migrantischen Mitbürger/-innen schaffen
- Vernetzung: persönliche und institutionelle Kontakte
- Frauen mit migrantischem Hintergrund in die Projektentwicklung eingebunden, eine Mitarbeiterin wurde gewonnen.
- Zusammenarbeit mit den Schlüsselpersonen aus der Community

Bildungs- und Tagungszentrum Haus St. Stephan*Kulinarische Begegnungen*

- Kochkursnachmittage für Frauen als interkulturelle Begegnungen für Bürgerinnen der Region. Eine Frau/Frauentruppe aus einem bestimmten Herkunftsland kreiert ein landestypisches Menü (bisher u.a.: Tschetschenien, Bosnien, Sri Lanka, Kongo, Rumänien).
- Austausch über Herkunft, Bräuche, Traditionen etc.
- Integration als wechselseitiger Prozess zwischen der Mehrheitsgesellschaft und den Migrant/-innen

Katholisches Bildungswerk St. Pölten*KIRCHE.MACHT.POLITIK*

- Projekt gegen die Politikverdrossenheit der Menschen
- Ermutigung der Menschen, politisch zu denken und zu handeln
- Kernaussage: Kirche ist politisch.

**Sonderzug Sonntagsarbeit**

Foto: Rene Wagner

Familienreferat der Diözese Graz-Seckau*Abenteuer-Eheseminare*

Herausforderungen im Outdoor-Bereich werden in Analogie zur Ehe gesetzt

Bildungszentrum St. Franziskus*Die Vergangenheit ist nicht tot – sie ist nicht einmal vergangen*

- (Lokal-)Politische Aufklärungsarbeit der verdrängten NS-Vergangenheit samt Vor- und Nachgeschichte in Stadt und Bezirk Ried, Aufbau einer örtlichen Gedenkkultur
- Kontakt und Kooperation mit Schulen

Katholisches Bildungswerk Salzburg*Bücher-Schatzkisten in Eltern-Kind-Gruppen und in Familien*

- Entwicklung von Bücher-Schatzkisten für Eltern-Kind-Gruppen
- Erstellung von Handreichungen für Eltern-Kind-Gruppenleiter/-innen und Eltern bzw. Erziehende
- Bücher-Schatzkisten für verschiedene Altersgruppen und zu unterschiedlichen Themen

Forum Zeit und Glaube – Katholischer Akademiker/-innenverband der Erzdiözese Wien*Europäische Sprachen – Europa verstehen: Vom Mehrwert der Mehrsprachigkeit*

Fünftägiges Symposium

- Diskussion über eine europäische Sprachenpolitik und den Vorteil der Mehrsprachigkeit
- Internationale Teilnehmer/-innen sollte einen Basiswortschatz, Redewendungen in zwölf Sprachen und erste Aussprachetechniken mitnehmen

Katholisches Bildungswerk der Diözese Graz-Seckau*Bücherkisten unterwegs*

- Bedeutung von Lese- und Sprachförderung schon im Kleinkindalter mit hohem Stellenwert der Familie und der Eltern
- 14 Bücherkisten erreichen ca. 6.000 Kinder und ca. 5.000 Eltern in über 185 Eltern-Kind-Gruppen in der ganzen Steiermark.

- Mehrsprachigkeit der angebotenen Literatur
- Örtliche Bibliotheken werden als neue Lernorte kennengelernt.

Katholisches Bildungswerk der Diözese Linz*SMS – Sinn macht stark*

Ziel: Sensibilisierung der Teilnehmer/-innen für Sinn- und Werterahmen zur Verhaltensänderung

Katoliška Prosveta*»Upaj si – Trau dich!«*

- Zusammenführen der jungen und älteren Generation
- Bewohner/-innen von Pflegeheimen experimentieren gemeinsam mit Volksschüler/-innen mit Farben.
- Bildungsarbeit in der zweisprachigen Region Kärntens
- Workshop zur Aktivierung kreativer Potenziale
- Erzählen persönlicher Lebensgeschichten

Katholische Arbeitnehmer/-innenbewegung Linz*Brücke der Solidarität*

- Bedeutung von Solidarität für das Zusammenwirken der Menschen wird anhand des Bauens der Brücke der Solidarität erfahrbar gemacht.
- Einsatz von Erlebnispädagogik

Tagungshaus der Erzdiözese Salzburg*Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen*

- Beleuchtung dieser Thematik mit unterschiedlichen Formaten und Angeboten, u.a.:
- Projektgruppe der Handelsakademie Wörgl
- Freiwilligenbörse

Katholisches Bildungswerk Vorarlberg*Erwachsenenbildung im Projekt »Provikar Lampert erinnern«*

Vier Dimensionen der Erinnerung: Netzwerkdimension, pädagogische, akademische und dokumentarische Dimension

Ingrid Pfeiffer